№ 286. Mittwoch, den 4. Mai. 1859.

Für ganz Großbritannien und Irland nimmt Bestellungen entgegen die deutsche Buchhandlung von Franz Thimm, 3 Brook Street Grosvenor Square, London, W. und 32 Princess Street, Manchester.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um $4\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rl. 15 Sgr., auswärts 1 Rl. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.


# Danziger  Zeitung

## Organ für West- und Ostpreußen.

### Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem Oberbürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Berlin, Geheimen Ober-Regierungsrath Krausnick, den Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Dom-Capitular Dr. Zienkiewicz zu Gnesen den Rothen Adlerorden zweiter Klasse, dem Oberst-Lieutenant a. D. von Wedell zu Jessen im Kreise Sorau, dem Oberförster Kreth zu Braschen im Kreise Crossen und dem Stadtverordneten und Stadtältesten Krebs I. zu Berlin den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaischen Regierungsrath Dr. Sammer zu Gotha den Rothen Adlerorden dritter Klasse, dem Regierungs-Feldmesser Hauptmann a. D. Oswald, zu Karlsruhe im Kreise Oppeln, dem bisherigen Oberlehrer am Gymnasium zu Duisburg, Professor Herbst, dem Regierungs-Secretair, Kanzleirath Beckmann zu Magdeburg und dem Gastwirth Jaschke zu Ratibor den Rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Kreisgerichtsboten und Executor Tantow zu Demmin das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Fußgendarmen Weiß zu Posen die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; ferner den bisherigen Geheimen Ober-Regierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Lauchlan Mac-Lean zum Wirklichen Geheimen Oberregierungsrathe und Ministerialdirektor zu ernennen. Demselben ist die Direction der Abtheilung für das Bauwesen im Ministerium für Handel 2c. übertragen worden.

---

Nach höherer Anordnung wird die Armee auf die Kriegsstärke gebracht und die Natural-Einquartierung der hiernächst zusammenziehenden Mannschaften auch für die Stadt und Vorstädte in erweitertem Maaßstabe in nächster Zeit nothwendig. Indem wir die Einwohnerschaft unserer Stadt hiervon in Kenntniß setzen, fordern wir dieselbe auf, sich rechtzeitig auf die Aufnahme der ihnen zuzuweisenden Mannschaften vorzubereiten. Wir sprechen zugleich die Erwartung aus, daß alle Einwohner bemüht sein werden, durch möglichst genaue Erfüllung der mit der Einquartierung verbundenen Lasten möglichen Beschwerden vorzubeugen und dem Servisbureau sein schweres Amt zu erleichtern. Das Letztere wird, im Falle die Ausmiethung von Hausbesitzern beantragt wird, auf die Erfüllung aller Wünsche nach Möglichkeit Rücksicht nehmen und ist Herr Secretair Schildt speciell beauftragt, die dieserhalb an das Servisbureau zu richtenden Anträge nach Maaßgabe des dieserhalb bestehenden Reglements zu erledigen.

Wer die Ausmiethung selbst bewirkt, hat darauf zu achten, daß der Regel nach nur in demselben Stadttheil und in der Nähe des Einquartierungshauses die auszuquartierende Mannschaft unterzubringen ist, da sonst nicht zu beseitigende Verwirrungen und Differenzen entstehen müssen.

Diejenigen Hausbesitzer, welche auszumiethende Mannschaften aufnehmen wollen, haben ihre Anzeigen dieserhalb auf das schleunigste an das Servisbüreau zu richten.

Danzig, den 3. Mai 1859. Der Magistrat.

---

Bei der am 3. Mai fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 119. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 18,172; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 17,885. 28,267 und 45,568.

33 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 4836. 10,008. 11,396. 22,123. 23,040. 34,070. 35,677. 35,726. 36,525. 37,947. 38,660. 39,182. 44,551. 47,737. 50,985. 54,660. 54,950. 55,907. 56,598. 57,763. 60,893. 63,142. 63,238. 66,740. 70,780. 72,838. 74,385. 75,492. 77,816. 86,021. 86,344. 88,943 und 92,558.

41 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 847. 1588 3622. 4498. 7931. 9192. 10,451. 11,172. 12,712. 12,928. 13,859. 14,611. 15,182. 17,290. 17,705. 23,623. 27,746. 28,648. 33,377. 37,271. 39,163. 40,471. 41,981. 41,995. 49,871. 50,222. 57,629. 62,519. 63,964. 76,807. 82,973. 84,417. 85,183. 88,167. 89,368. 90,526. 91,183. 91,573. 91,928. 92,752. und 93,201.

65 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 150. 972. 1778. 1798. 1938. 3668. 4802. 5603. 6731. 8819. 11,423. 12,879. 14,451. 15,410. 21,883. 22,381. 24,077. 26,688. 27,474. 28,486. 29,687. 30,919. 34,482. 35,691. 37,002. 37,289. 38,013. 38,143. 38,709. 41,954. 43,024. 46,176. 46,880. 48,163. 50,002. 50,171. 52,195. 54,778. 57,423. 59,836. 60,584. 60,624. 60,829. 62,876. 65,082. 66,190. 68,264. 68,921. 70,750. 75,022. 77,344. 77,768. 78,179. 78,226. 79,861. 80,527. 82,716. 87,931. 89,902. 90,565. 91,483. 92,298. 92,309. 93,420 und 93,987.

---

### Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen in Danzig 11 Uhr 33 Minuten.

Petersburg, 3. Mai. Die Zeitungen sind ermächtigt zu erklären, daß **kein Defensiv- oder Offensiv-Vertrag Rußlands mit irgend einer Macht besteht.**

Bei den maritimen u. militairischen Rüstungen ganz Europa's mußte Rußland Vorsichtsmaßregeln treffen. Rußland bewahre bei jetziger Conjunktur volle Freiheit des Handelns und werde nur vom Gefühle für die Würde der Krone und des Landes inspirirt.

---

### (W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 2. Mai. Der französische Geschäftsträger, Herr von Banneville hatte die auf vorgestern bestimmte Abreise verschoben und wird vermuthlich erst heute Abend abreisen. — Bei einer Fahrt im Prater wurde der Kaiser gestern von allen Volksklassen mit jubelnder Begeisterung begrüßt. — Giulay hat in ernster, fester und wohlwollender Sprache eine Proklamation an die Lombarden erlassen. — Nach hier eingetroffenen Berichten vom Kriegsschauplatze erfolgte der Uebergang der österreichischen Hauptarmee über den Ticino bei Pavia und Beregardo. Das Hauptquartier befand sich am 30. v. Mts. zu Garlasco.

Wien, Montag 2. Mai, Nachmittags 3 Uhr. In der so eben stattgehabten Ziehung des 1834er Anlehens fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern: auf Nr. 620 320,000 Fl., auf Nr. 32,244 100,000 Fl., auf Nr. 49,344 25,000 Fl., auf Nr. 39,254 20,000 Fl., auf Nr. 30,638 15,000 Fl.

Bern, Montag, 2. Mai. Heute hat die Eröffnung der Bundesversammlung stattgefunden. Der Präsident hielt bei dieser Gelegenheit eine patriotische Rede. Der Bundesrath verlangte die Genehmigung der Neutralitätserklärung und Genehmigung für die bisherigen Truppenaufgebote, die Ermächtigung zu weiteren Vertheidigungsmaßregeln, eine unbeschränkte Vollmacht zu Anleihen und zur Ernennung des Oberfeldherrn. Der österreichische Gesandte hat das Kriegsmanifest überreicht.

Bern, 3. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten vom Kriegsschauplatze concentrirten sich die Oesterreicher gegen den Sessiafluß und besetzten Vercelli. General Giulay hat der Stadt Novara eine Contribution an Lebensmitteln und Fourage auferlegt. Ein Zusammenstoß hatte noch nicht stattgefunden.

Paris, Montag 2. Mai Abends. Die heutige „Presse" meldet, daß im Herzogthum Parma eine ähnliche Bewegung wie in Florenz stattgefunden und denselben Ausgang genommen habe. Die Herzogin sei abgereist. Die neue Regierung habe sich Piemont angeschlossen.

Paris, Dienstag, 3. Mai Morgens. Der heutige „Moniteur" meldet aus Parma vom 1. Mai, daß am Tage vorher eine Kundgebung vor dem herzoglichen Pallaste stattgefunden habe. Die Offiziere haben im Namen der Truppen das Verlangen gestellt, sich mit dem piemontesischen Heere zu vereinigen. Nachdem die Großherzogin einen Regentschaftsrath, der aus ihren Ministern zusammengesetzt ist, ernannt hatte, verließ dieselbe eine Stunde später Parma. Die Prinzen sind gleichfalls diesen Morgen abgereist. Die Ordnung wurde nicht gestört. — Hier eingetroffene Privat-Depeschen aus Turin melden, daß die Oesterreicher Vercelli besetzt haben.

---

### *** Die neuesten Finanzmaßregeln in Oesterreich.

Der Krieg erweitert die Grenzen, welche man in normalen Zeitläufen in der Politik und im öffentlichen Verkehr gesteckt hat. So ist denn auch durch die drängenden Verhältnisse die österreichische Regierung zu den letzten Finanzmaßregeln veranlaßt worden.

Von sehr großer Bedeutung und Tragweite ist die Verordnung, daß die Nationalbank, welcher die Speisung des Verkehrs mit Cirkulationsmitteln obliegt, berechtigt ist, die Einlösung ihrer Noten gegen Silber abzuweisen. Für Silber zahlt man augenblicklich in Wien 40 bis 45 Prozent Agio, so daß Papiergeld fast bis auf die Hälfte seines Nominalwerthes gesunken ist. Obwohl nun die österreichischen Unterthanen zur Annahme des so bedeutend entwertheten Papiergeldes in allen Zahlungsfällen verpflichtet sind, so müssen sie gleichwohl die Steuern an die Staatskasse in Silber abführen. Da nun aber Silber notorisch gar nicht, oder doch nur in sehr kleinen Massen zu haben ist, so bleibt den Steuerzahlern nur die Wahl, entweder aus dem Auslande Metall gegen hohe Provision zu beziehen, oder, da dieses Auskunftsmittel doch nicht durchgreifen würde, dem Staate gegen Leistung des Agiokourses die Beschaffung von Silber zu überlassen.

Von nicht geringerer Bedeutung als die Suspension der Baarzahlungen und die Hinausgabe von neuen nur durch die staatliche Schuldanerkennung statt durch Metall bedeckten Noten ist die gleichzeitig veröffentlichte kaiserliche Verordnung „die Besteuerung des Einkommens an Zinsen von Staats-, öffentlichen Fonds- und ständischen Obligationen betreffend, so wie der Ministerial-Erlaß „über die Regelung der Zahlungen für Coupons aus der National-Anleihe".

Was die erstere Verordnung anlangt, so muß hier bemerkt werden, daß sie scheinbar keine materielle Aenderung in der bisherigen Finanzgesetzgebung des Kaiserstaats bezweckt. Das Gesetz vom 29. Oktober 1849, welches die Einkommensteuer für den ganzen Umfang der Monarchie einführt, führt unter den zu besteuernden Objekten ausdrücklich und selbstverständlich „alles Einkommen, welches die Bewohner von ihren im Inlande verwendeten Vermögen beziehen", auf. Es ist hierbei allerdings nicht speziell der Rentengenuß von Staatsobligationen genannt, aber man kann wohl annehmen, daß der Gesetzgeber auch diesen im Auge gehabt habe, und die österreichische Praxis hat sich auch stets zu dieser Annahme bekannt. Dadurch nun, daß die auf die Einkommensteuer fallenden Abzüge unmittelbar bei der Zinserhebung und vorweg genommen werden, hat diese neueste Anordnung die Wirkung, daß auch die im Auslande umlaufenden Staatsobligationen zur Leistung der Einkommensteuer herangezogen werden.

Nach dem angeführten Gesetze vom 29. Oktober 1849 waren die der Einkommensteuer unterliegenden Objekte durch die Bekenntnisse (sogenannte Fassionen) der Unterthanen zu ermitteln. Bei der großen Steuerüberlastung Oesterreichs war es kein Wunder, wenn die Angaben der Rentner nicht ganz exakt ausfielen, und die letzte Staatshaushalts-Rechnung (pro 1857) führt als Gesammtertrag der Einkommensteuer in allen Kronländern die winzige Summe von 9,7 Millionen Gulden auf — obgleich alles Einkommen der Staatsbürger von 300 Gulden aufwärts mit mindestens $6\frac{1}{3}$ Prozent bis $13\frac{1}{3}$ Prozent steuerpflichtig ist.

Es ist nicht schwer zu erweisen, daß die bisherigen Erträge der Einkommensteuer in Oesterreich fast ausschließend von den unmittelbar vom Staate besoldeten Beamten aufgebracht worden sind, weil die aus Staats- und öffentlichen Fonds fließenden Gehaltsbezüge von 300 fl. aufwärts (mit alleiniger Ausnahme derjenigen Ruhegenüsse und Gratifikationen, welche den Wittwen von Officieren, sowie invaliden Militairs zugestanden sind) unmittelbar von der Einkommensteuer betroffen, resp. um den auf sie fallenden Antheil von $6\frac{1}{3}$ Prozent bis $13\frac{1}{3}$ Prozent direkt und vorweg gekürzt werden. Es wird aber darauf die Einkommensteuer ausschließend auf diejenige Klasse der Staatsbürger vertheilt, welche nicht in der Lage ist, ihr Einkommen zu verheimlichen.

Indem aber der Staat zur Vereinfachung der Geschäfte und zur Ersparung nutzloser Kosten die von ihm zu leistenden Zinsgenüsse unmittelbar um diejenige Quote kürzt, welche er sich gesetzlich unter dem Titel Einkommensteuer vorbehalten hat, trifft er ausnahmslos jeden Besitzer seiner Schuldverschreibungen ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit, da er unmöglich zwischen solchen Coupons, welche inländische und denen, welche ausländische Rentner besitzen, unterscheiden kann. Vom Rechtsstandpunkte wäre gegen ein solches Verfahren nichts einzuwenden, wenn vor der Hinausgabe der zinspflichtigen Obligationen die Steuerpflichtigkeit der Zinsen genau konstatirt und umgrenzt wäre. Diese Voraussetzung trifft aber bei sämmtlichen gegenwärtig umlaufenden Staatsschuld-Verschreibungen des Kaiserstaates nicht zu. Weder in dem Gesetze vom 26. Juni 1854, welches die National-Anleihe ausschreibt, noch in den übrigen Schulddokumenten, noch endlich in den Coupons zu denselben ist ihrer Beitragspflicht zu der Einkommsteuer vorgesehen. Man bedenke außerdem, daß fremdländische Unterthanen — und solche sind es ja vorzugsweise, welche die Kreditoren des Kaiserstaats bilden — dadurch zur Leistung einer Abgabe herangezogen werden, welche sie in der Regel schon im eigenen Lande, und zwar genau unter demselben Rechtstitel, in derselben Form und unter gleichem Namen leisten müssen! Muß nicht der in Preußen, wie Holland lebende Staatsbürger das aus dem Besitz irgend welcher Effekten fließende Einkommen dem eigenen Landesherrn einkommensteuerpflichtig machen? Hier legt ihm ein fremder Staat die gleiche Last auf, doch ohne daß er von demselben eine Gegenleistung empfängt. Denn der Zins als solcher ist keine Leistung, welche irgend einen Rechtsanspruch begründen könnte; er ist vielmehr nur das von den beiden kontrahirenden Parteien stipulirte Aequivalent des Darlehens.

Dazu tritt noch, daß die österreichische Einkommensteuer keineswegs eine bestimmte Umgrenzung hat. Sie ist vielmehr ursprünglich nach einer aufsteigenden Skala von 5 bis 10 Prozent (für das Einkommen von 300 bis 3000 Fl. und darüber) fixirt, später aber um $33\frac{1}{3}$ Prozent (von $6\frac{1}{3}$ bis $13\frac{1}{3}$ pCt.) erhöht worden. Dabei fanden verschiedene Versetzungen der mannigfachen Kategorien und Unterabtheilungen statt, so daß im Augenblicke noch gar nicht zu übersehen ist, wie hoch sich der Prozentsatz „für die in der dritten Klasse des Einkommens festgesetzte Beisteuer" berechnen wird, da diese in der Einkommensteuer vorgesehene „dritte Klasse" ebensowohl eine Besteuerung nach dem Maximal- wie nach dem Minimalsatze zuläßt.

Zieht man die große Zahl österreichischer Staatspapiere, welche im Auslande umläuft, in Betracht, so hat die neueste Kaiserliche Finanzmaßregel eine allerdings sehr empfindliche ökonomische Wirkung. In Holland allein schätzt man die Summe dort circulirender österreichischer Staatsschuldverschreibungen auf 1500 Millionen Francs; mehr als die dreifache Summe darf man für das übrige Ausland annehmen, und von den 190 Mill. Gulden, welche Oesterreich alljährlich zur Verzinsung seiner Staatsschulden aufzubringen hat, fließen wohl nahezu an drei Viertheile über die Grenze. Nehmen wir nun auch an, man werde die Coupons nach dem niedrigsten Satze der Einkommensteuer ($6\frac{1}{3}$ vom Hundert) besteuern, so beträgt die jährliche Einbuße der ausländischen Capitalisten mehr als 20 Millionen Francs, von denen mindestens die Hälfte auf deutsche Fondsbesitzer fällt.

---

### Landtags-Verhandlungen.

#### Herrenhaus.

(18. Sitzung, den 3. Mai.)

Beginn der Sitzung $11\frac{1}{2}$ Uhr. Vorsitzender Präsident Prinz zu Hohenlohe. Am Ministertische das gesammte Staatsministerium mit Ausnahme des Justizministers. Vor der Tagesordnung erklärt der Kriegsminister: Meine Herren, die Staatsregierung hat, da ihr zu einer andern Art der Mittheilung keine Gelegenheit geboten war, in einem an den Herrn Präsidenten gerichteten Schreiben den Standpunkt vorgelegt, von welchem aus sie es für nothwendig erachtet hatte unter dem 20. v. M. die Kriegsbereitschaft der drei Armeecorps, welche das Bundescontingent bilden, anzuordnen. Inzwischen haben die Verhältnisse sich so gestaltet, daß die Regierung für ihre Pflicht gehalten hat, die Kriegsbereitschaft auch auf die übrigen sechs Armeecorps auszudehnen. Die zur Durchführung dieser Maßregel erforderlichen Anweisungen sind bereits ergangen. Die Regierung beschränkt sich für heut auf diese Mittheilung, behält sich aber vor, binnen kürzester Frist dem hohen Hause eine auf die Lage der Dinge bezügliche Vorlage zu machen.

Der Präsident theilt den Tod eines Mitgliedes, des Grafen v. Arnim-Werbelow, mit. Das Haus erhebt sich zu Ehren seines Andenkens. — Das neu eingetretene Mitglied v. Kunheim ist der 5. Abtheilung zugetheilt. — Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen, wo-

runter die Anzeige des zweiten Vice-Präsidenten, Ober-Präsidenten Dr. v. Düesberg, daß er verhindert sei, zurückzukehren und daher eine andere Wahl anheimgebe, geht das Haus zur Tagesordnung über. **Erster** Gegenstand derselben ist der Bericht der Finanz-Commission über den Gesetzentwurf, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Bromberg über Thorn bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Lowicz, so wie die Beschaffung der Geldmittel, sowohl für die vorbezeichnete Bahn, als für die vollständige Ausrüstung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn mit einem Doppelgeleise, und für den Mehrbedarf der Bauten der Kreuz-Küstrin-Frankfurter und der Saarbücken-Trier-Luxemburger Eisenbahn. Der Präsident theilt mit, daß die Staatsregierung den Wunsch ausgesprochen, diesen Gegenstand von der heutigen Tagesordnung entfernt zu sehen. Das Haus erklärt sich damit einverstanden.

Der Gesetz-Entwurf, betreffend die Gewährung einer **Zins-Garantie des Staates** für eine **Prioritäts-Anleihe der Rhein-Nahe-Eisenbahn-Gesellschaft** zum Betrage vou 6 **Millionen Thaler**, erregt eine lange und eifrige Debatte. Herr v. Meding macht den Vermittelungs-Vorschlag, durch eine Resolution auszusprechen, daß „bis zur Herstellung beruhigter politischer Zustände die Garantie sich nur auf die Summe erstrecken dürfe, die zur **Abwickelung** der von der Gesellschaft eingegangenen Bau-Verpflichtungen **nöthig** ist.“ Die Regierung, — welche schon früher erklärt, daß der Fortbau unter den gegenwärtigen Verhältnissen sistirt werden müsse, — stimmt dieser Resolution zu. Bei der namentlichen Abstimmung sind 36 Stimmen dafür, 36 dagegen. Die Resolution ist damit nach der Geschäftsordnung **abgelehnt**. — Der § 1 des Gesetzes (und somit das Gesetz selbst) wird in namentlicher Abstimmung mit 45, gegen 24 Stimmen **abgelehnt**. Mit Ja stimmen: Fürst Hohenzollern, Fürst Hohenlohe, Prinz Hohenlohe, Homeyer, Graf Itzenplitz, v. Kleist-Retzow, v. Massow, v. Meding, Oldershausen, Piper, Graf Pückler, Fürst Radziwill, Herzog v. Ratibor, Graf Rittberg, Graf Eberhard-Stolberg, Stupp, Uhden, Brüggemann, v. Brünneck, v. Daniels, Fabricius, Groddeck u. A. Mit **Nein** stimmen: Graf Hardenberg, Hasselbach, Krausnick, v. Monseton, v. Münchhausen, Hans v. Rochow, v. Senfft-Pilsach, Graf v. Voss-Buch, v. Waldow-Steinhöfel, v. Wedell, v. Zander, v. Alvensleben, Graf v. Arnim-Boytzenburg, die Grafen Dohna, beide Gröben u. A.

Bei der darauf folgenden Abstimmung über § des Gesetzentwurfs wird derselbe mit 45 gegen 24 Stimmen abgelehnt; mit Ja stimmte diesmal u. A. Krausnick, mit Nein u. A. v. Daniels, v. Zander, Graf Itzenplitz, Fabricius. — Auf Anfrage des Präsidenten erklärt der **Handelsminister** Namens der Regierung, daß dieselbe nach Ablehnung des § 1 kein Gewicht auf die weitere Berathung des Gesetzentwurfs lege.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die Berathung des ersten Berichtes der Budget-Commission. Die von der Commission beantragten Resolutionen sind bereits früher mitgetheilt worden; sie werden ohne Discussion angenommen, und damit ist der Bericht erledigt. — Indem der Präsident die Sitzung um 2 Uhr schließt, und die nächste auf morgen 12 Uhr ansetzt, bittet er die Mitglieder, sich pünktlich einzufinden, da „unsere Tage gezählt sind“, daß sich sonst die Sitzungen über Erwarten lange hinausziehen könnten. — Zunächst sind morgen neue Schriftführer zu wählen, da von den bisherigen nur noch zwei anwesend sind.

---

## Deutschland.

**Berlin**, 3. Mai. (Pr. Z.) Ihre Majestäten der **König** und die **Königin** sind, nach eingegangenen Nachrichten, gestern von Rom nach Ancona abgereist. Von dort werden Allerhöchstdieselben sich zur See — so viel bekannt, auf einem russischen Schiffe — nach Triest begeben.

— Sr. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Carl ist gestern zum **Commandeur der 3. Division** (Stettin) ernannt worden und mit seinem Adjutanten sofort nach dem neuen Bestimmungsorte abgegangen. Der bisherige Commandeur der genannten Division, General-Lieutenant v. Herrmann, welcher zur Zeit krank, ist mit ganzem Gehalt auf unbestimmte Zeit beurlaubt worden.

— 3. Mai. Der **Prinz-Regent** nahm heute Mittag nach der Rückkehr von Potsdam einen kurzen Vortrag des Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten Freiherrn v. Schleinitz entgegen, begab sich alsdann mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm, Carl und Albrecht, dem Feldmarschall v. Wrangel und Gefolge nach dem Artillerieschießplatz bei Tegel, um dort mehren Versuchen mit neuem Geschütz beizuwohnen und kehrte nach Beendigung derselben hierher zurück. (**Hiernach widerlegt sich die seit gestern allgemein als Gerücht circulirende Nachricht von einer Abreise des Prinz-Regenten nach Warschau von selbst.** Nach neuern Gerüchten soll dafür der Kaiser Alexander in Potsdam erwartet werden.

— Aus dem hiesigen **Kadettenkorps** sind jetzt an 200 Kadetten ausgeschieden und in die Regimenter vertheilt worden. Als Ersatz tritt heute eine entsprechende Anzahl von Kadetten aus den Kadettenhäusern in Potsdam, Wahlstadt, Kulm und Bensberg hier ein.

**Berlin**, 3. Mai. Das 50jährige Erinnerungsfest an die erste Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 25. April 1809, auf Grund der Städte-Ordnung vom Jahre 1808, wurde gestern ganz in der vorher bestimmten Weise, von den städtischen Behörden begangen.

Die vom Magistrat und den Stadtverordneten dem **Prinz-Regenten** überreichte Adresse lautet:

„Allerdurchlauchtigster Prinz-Regent!
Allergnädigster Prinz und Herr!

Ein inhaltsschwerer Zeitraum von 50 Jahren ist verstrichen, seit die Macht der Geschicke den im Herzen des Volkes in unauslöschlicher Liebe verehrten Landesherrn, König Friedrich Wilhelm III. Majestät bewog, nach Anhörung vaterlandsliebender Staatsmänner, unter der fühlbar gewordenen Erstarrung der Sonderinteressen, in dem Verfassungswesen der Stadtgemeinden einen neuen Geist des Gemeinsinns zu erwecken. Durch das folgenreiche Gesetz der Städteordnung vom 19. Nov. 1808 ist in der Bildung eines Vereinigungs-Punktes durch die Betheiligung aller Bürger an den freien Wahlen ihrer Vertreter und der Mitglieder der städtischen Obrigkeit durch diese, durch eine öffentliche Kontrolle in allen Zweigen der städtischen Verwaltung und durch die Berechtigung zu statutarischer Regelung aller Verhältnisse in der städtischen Gemeinde, eine wirksamere Theilnahme der Bürgerschaft für die Interessen des Gemeindewesens angebahnt worden. Aus ihrer Zersplitterung in Klassen und Zünften wurden die Stadtgemeinden der großen, nach gleichen Grundsätzen umgestalteten Volksgemeinde des Staates näher gerückt, eines Staates, der in einer vom Herzen ausgehenden Verbindung zwischen dem ganzen Volke und seinem angestammten Landesherrn in Liebe stark geworden, die höchsten Zwecke menschlicher Entwickelung frei von hemmenden Schranken zu verfolgen im Stande ist. Gott segnete sichtbar diese Bestrebungen eines hochherzigen Königs, ihrer Bedeutung sich bewußt, erwachten die Geister, mit Gott für König und Vaterland haben sie siegreich gekämpft und gerungen und sind seither nicht stille gestanden unter den Stürmen schwerer Geschicke, wie unter den Segnungen des Friedens. Reicher Segen ist über alle Städte gekommen, in welchen die neue Städteverfassung zur Ausführung kam, sie hat selbstständige Gemeinden geschaffen, die ihr Gedeihen zu einer Frage für das Wohl und Wehe eines jeden Einzelnen, je länger je mehr werden läßt, sie hat die Vaterlandsliebe gestärkt, die Opferfreudigkeit für jeden höhern Menschheitszweck gestählt und in dem Gefühle der Dankbarkeit, welche Gerechtigkeit und Weisheit unserer Landesfürsten erzeugte, die Liebe zu dem Könige neu belebt. Die Gewißheit solcher Erfolge des großen Fürstenhauses der Hohenzollern in dem Herzen und geistigen Leben eines strebsamen Volkes, ist das Palladium, unter welchem die Geschicke Preußens sich an sich selber, wie an dem deutschen Vaterlande segenbringend und sicher erfüllen werden. Am 25. April 1809 wurde die erste Sitzung der Stadtverordneten-Versamlung der Haupt- und Residenzstadt Berlin in der jetzigen Aula der Königl. Universität auf der Grundlage der Städte-Ordnung vom 19. November 1808 feierlich eröffnet. Wie sollten die Communal-Behörden und die gesammte Bürgerschaft der ersten Residenz unserer erlauchten Fürsten und Könige bei dem ersten Gedenktage, der ein halbes Jahrhundert seit der Neugründung der Verfassung der Städte abschließt, nicht in dankerfüllter Rührung und Begeisterung über die gnädige Wendung der Geschicke in unserem Vaterlande, zunächst mit sich zu Rathe gehen, über die ihnen selber gestellte Aufgabe und wenn sie dieselbe von Neuem ganz erkannt und die treue Erfüllung derselben sich angelobet im Dankgebete vor Gott sich bergen, wie sie heute gethan, und demnächst an den Stufen des Thrones und in die Hand Eurer Königlichen Hoheit in dankbarer Erinnerung an den noch heute beweinten ersten Gründer der Städte-Ordnung zu geloben, mit redlichem Willen allen Sonderinteressen den höheren Interessen des Gemeindewesens unterzuordnen. Geruhen Eure Königliche Hoheit an dem wichtigen Gedenktage des 50jährigen Bestehens der Städte-Ordnung unseren ehrfurchtsvollsten Dank, das Gelübde des Gehorsams vor dem Gesetze, der Treue und der Liebe huldreichst entgegenzunehmen mit der wir ersterben

Euer königlichen Hoheit
unterthänigst treu gehorsamste

Der Magistrat. Die Stadtverordneten.

Berlin, den 1. Mai 1859.

**Stettin**, 2. Mai. (Ostsee-Ztg.) Capt. Laasch, von der Preußischen Brigg „Gloria“, welche gegenwärtig in Triest liegt und mit Mais nach Irland befrachtet war, hatte am 27. Abends seine Ladung einbekommen und wollte am 28. früh ausclariren. Eine halbe Stunde zuvor war indessen ein **Ausfuhrverbot** von Wien eingetroffen. Capt. Laasch wendete sich an den Preuß. Consul und dieser an den Gouverneur und begründete sein Gesuch um Freilassung des Schiffs darauf, daß die Ladung schon vor Ankunft des Ausfuhrverbots complet gewesen sei. Der Gouverneur erklärte jedoch von dem erhaltenen Befehl nicht abweichen zu können; der Consul hat nun an die Preuß. Gesandtschaft nach Wien berichtet und im Auftrage des Captains den Gesandten um schleunige Verwendung gebeten. — Capt. Laasch berichtet ferner, daß in Triest eine große Anzahl Schiffe mit Mehl für Brasilien liegt, die nun nicht ausgehen dürfen; selbst Küstenfahrer dürfen mit Mundvorräthen nicht von einem Hafen zum andern versegeln. — Die Eisenbahn befördere täglich 4—5000 Mann Militair für Venedig. Am Quai sind Kanonen aufgefahren.

— Ueber **Alexander von Humboldt's** Erkrankung theilt die „Sp. Z.“ folgendes Nähere mit: „Se. Excellenz ist seit zwölf Tagen bettlägerig, die Kräfte sind immer mehr geschwunden, doch ist die geistige Kraft noch ungeschwächt, wenngleich die Sprache matter wird. Bei dem so sehr gefährlichen Zustande des hochverehrten Kranken ist die größte Schonung und Vermeidung von Aufregung angerathen. Es ist daher Hauptbedingung, deshalb jede persönliche Anfrage nach dem Gesundheitszustande des Kranken zu vermeiden. Das gestrige Bülletin lautet: Das Fieber hat seit gestern Abend etwas nachgelassen. Der Katarrh ist ermäßigt. Der Zustand bei den gesunkenen Kräften noch immer bedenklich. Berlin, 2. Mai 1859. **Romberg. Traube.**“ Die „Sp. Z.“ verspricht tägliche Berichte.

* **Berlin**. Wie Geschäftsbriefe aus London der „B. u. H.-Z.“ melden, haben sich die Fallissements an der dortigen Börse bis vorgestern vermehrt; man nahm am 1. Mai bei Beginn der Börse deren Zahl auf 57 an. In dem bei weitem größten Theil der Zahlungseinstellungen handelt es sich jedoch nur um mäßige Summen, nur etwa 2 oder 3 haben größere Bedeutung, sie betragen 50—80,000 L.

⊙ **Berlin** 2. Mai. Der Verkehr bei der Telegraphen-Verwaltung in Preußen hat sich — den amtlichen statistischen Mittheilungen zufolge — im Jahre 1858 in folgender Art gestaltet: Die Zahl der im Betriebe befindlichen Telegraphen-Linien betrug 55, die Länge derselben 935$^{1}/_{100}$ Meilen. Telegraphische Depeschen wurden befördert 247,202 Stück, wofür die Einnahme 710,009 Thlr. 28 Sgr. betragen hat, die Gesammtzahl der Telegraphen-Stationen betrug 109, das Personal bestand aus 131 Beamten, 420 Unterbeamten und 32 Probisten.

— 1. Mai. Nach den so eben erschienenen officiellen statistischen Mittheilungen der Preußischen Post-Verwaltung sind im Laufe des Jahres 1858 mit den Posten befördert worden: 124,450,346 Briefe, 12,464,686 Packete per Werths-Declaration, 7,493,122 Briefe und Packete mit deklarirtem Werthe, 963,586 Sendungen mit Post-Vorschuß (Nachnahme), 1,239,364 Briefe mit baaren Einzahlungen. — Das Gewicht der Pakete ohne deklarirten Werth betrug 105,389,284 Pfunde, das der Pakete mit Werthdeclaration 8,993,569 Pfunde. — Der declarirte Werth der beförderten Geld- 2c. Sendungen hat betragen 1,394,213,288 Thaler. Der Betrag der geleisteten Post-Vorschüsse betrug 1,855,789 Thlr., der geleisteten Baarzahlungen 6,531,858 Thlr. Frei-Marken und Franko-Couverts sind verbraucht: 21,537,457 Stück, wofür die Einnahme 885,599 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. betragen hat. An Zeitungs-, Gesetzsammlungs- und Amtsblatts-Exemplaren wurden befördert 55,429,631 Stück. Mit den Posten sind abgereist: 3,140,124 Personen, wofür an Personengeld und Ueberfracht-Porto 2,186,006 Thlr. aufgekommen sind.

Der Umfang der Retourbrief-Sendungen betrug 1. an eröffneten Briefen 217,439 Stück, 2. an Briefen welche vernichtet werden mußten weil der Absender nicht ermittelt werden konnte 44,622 Stück.

Eine Vermehrung im Verkehre der Postverwaltung ist im Jahre 1858 gegen das Jahr 1857 bei folgenden Sendungen eingetreten: 1. bei den gewöhnlichen Briefen um 9,310,052 Stück, bei den Paketen per Werthdeclaration um 920,998 Stück, bei den Paketen und Briefen mit declarirtem Werthe um 556,816 Stück, bei Briefen mit baaren Einzahlungen um 320,882 Stück. Eine Verminderung ist eingetreten: 1. bei den Briefen mit Postvorschüssen um 11,102 Stück, bei der Personenbeförderung um 236,026 Personen. Erstere scheint ihren Grund in der unverhältnißmäßig hohen Taxe, welcher Sendungen mit Postvorschüssen unterworfen sind, letztere in der wiederholt vorgenommenen Erhöhung des Personengeldes zu haben. — Das Personal der Postverwaltung bestand am Ende des Jahres 1858 aus überhaupt 5915 Beamten und 8423 Unterbeamten; die Gesammtzahl der Postanstalten betrug 1,979, der Königlichen Postgebäude 102, der Posthaltereien 1074, der Postillone 4363, der Postpferde 13,003 Stück.

**Wien**, 30. April. Was die neuesten Finanzmaßregeln anbetrifft, so bemerkt die „Presse“ über die Maßregel, welche auch das Ausland in nicht geringem Maße interessirt, nämlich über die Besteuerung der Zins-Coupons, Folgendes:

„Die Verordnung über die Besteuerung der Zins-Coupons von Staatspapieren ist kaum als die Ausschreibung einer Kriegssteuer anzusehen. Um diese Bezeichnung zu verdienen, dazu ist sie nicht erheblich genug, denn es ist wohl zu beachten, daß auch bisher schon die Rente aus dem Besitz an Staatspapieren, wie alles Einkommen, einer Besteuerung unterlag, und daß die neue Vorschrift diese Besteuerung nur strenger durchführt, insofern, als in Zukunft nicht blos der Inländer, sondern auch der ausländische Besitzer österreichischer Staatspapiere dieser Steuerpflicht unterworfen wird. Zugleich wird in Zukunft eine Verheimlichung des Einkommens aus dem Zinsengenuß von Staatspapieren dadurch verhütet, daß eben jeder einzelne Coupon um den Betrag der Steuer gekürzt wird. Diese Erhebungsart mußte zur nothwendigen Folge haben, daß die Steuer eine absolute Höhe erzielt, statt nach einer Skala, wie bei der Einkommensteuer, bemessen zu werden. Die Verordnung nimmt als Maßstab „das für die dritte Klasse des Einkommens festgesetzte Prozent“, d. h. fünf Prozent des Betrages, mithin wird z. B. ein Coupon über zehn Gulden Oe. W. von der Staatskasse in Zukunft nur mit 9 Fl. 50 Kr. eingelöst werden. Uebrigens hat man jedenfalls in den nächsten Tagen weiteren Maßregeln entgegenzusehen, welche zur Vermehrung der Staatseinnahmen beizutragen bestimmt sein werden. Wenn im Auslande Befürchtungen ausgesprochen worden sind, Oesterreich wolle für die Dauer des Krieges die Zinszahlungen für die Staatsschuld suspendiren, so werden dieselben durch die heutigen Verordnungen auf das richtige Maß zurückgeführt: eine fünfprozentige Besteuerung der Coupons ist es, was das übertreibende Gerücht bis zu einer völligen Sistirung der Zahlungen anwachsen ließ. Andererseits werden die Staatsgläubiger aus der heutigen Verordnung, welche die Verwendung von National Anlehen-Coupons auch bei den in Silber zu leistenden Zollzahlungen gestattet, auch den Trost schöpfen können, daß diese Coupons von der Regierung auch ferner in Silber ausbezahlt werden.“

**Wien**, 2. Mai. Die „Ostdeutsche Post“ schreibt: Der Punkt, auf welchem der Einmarsch der Oesterreichischen Truppen am Freitag (29. April) Nachmittag über den **Ticino** erfolgte, bildet die Basis für die Oerationslinie **Mortara**. Es liegt in der Nähe die halbvollendete Eisenbahnlinie, welche **Alessandria** mit **Piacenza** zu vereinigen bestimmt war. Die dort nächste Eisenbahnstation heißt Vigevano, von wo eine Zweigbahn nach Mortara führt; von Mortara gehen Eisenbahnlinien einerseits nach Alessandria, anderseits nach Novara. Wäre der Einmarsch, wie irrige Gerüchte schon am Freitag Mittag wissen wollten, bei Buffalora erfolgt, so hätte dies die Wahl der Operationslinie Novara angedeutet. Da, wie bekannt, die Piemontesen vor **Mortara** Aufstellung nahmen, und die Französischen, in Genua gelandeten Truppen nicht säumen werden, deren Position zu decken, so dürfte bald die Nachricht über den ersten Zusammenstoß eintreffen.

**München**, 30. April. Die Einberufung des **Landtags** zu Ende Mai l. J. ist feststehend beschlossen, da das Kriegsministerium zu den vom vorigen Landtag bewilligten 12 Millionen für die Kriegsrüstungen eine weitere Kreditbewilligung im Anschlage zu 20 Millionen beansprucht.

**Hannover** 30. April. Mit dem heutigen Tage ist die hier versammelt gewesene militairische Konferenz des zehnten deutschen Bundes-Armeecorps beendigt. Die Konferenz war, dem „H. C.“ zufolge, beschickt von Hannover: General-Lieutenant Jacobi, General-Major v. Sichart, von Braunschweig: Major Graf Görtz-Wrisberg, von Oldenburg: Major v. Weltzien, Hauptmann Becker, Mecklenburg-Schwerin: Major v. Zülow und Hauptmann v. Herzberg, Mecklenburg-Strelitz: Oberst-Lieutenant v. Rosenberg-Gruszczynsky, von Dänemark für Holstein-Lauenburg: Oberst Steinmann und Capitain Schau, von Bremen: Major Niebour, von Lübeck: Oberst-Lieutenant Behrens, von Hamburg: Oberst Boedicker. Außerdem nahmen ohne Votum der hannoversche General-Major Müller (Artillerie) und der Oberst Schomer, General-Secretair im hannoverschen Kriegsministerium, an den Sitzungen Theil. Das Protokoll führte der Hauptmann L. Müller vom Generalstabe. Wie schon berichtet, ist der Herzog von Braunschweig zum Ober-Befehlshaber ernannt worden. Generalstabs-Chef ist der General-Major Müller von der hannoverschen Artillerie.

**Rendsburg**, 27. April. (Itzeh. Nachr.) Von der Ingenieurdirektion ist an den Entrepreneur der hiesigen **Demolirungsarbeiten** die Weisung ergangen, für vermehrte Arbeitskraft zu sorgen, oder zu gewärtigen, daß ein Theil der Arbeiten an anderweitige Abnehmer verdungen werde. Da die Hälfte der Arbeiten und der schwierigste Theil derselben bereits beschafft ist, so wird der Unternehmer diesen letzteren Fall zu vermeiden suchen und neben den bisherigen 150 Arbeitern noch andere anstellen, welche ihm jetzt durch den erhöheten Tagelohn leicht zu Gebote stehen.

## England.

**London**, 1. Mai. Die Wahlen in den Burgflecken stellen sich für die Tories ganz günstig. Bis jetzt haben sie 20—25 Mitglieder gewonnen und nur 10—15 verloren. Der „Observer“ meint, das Geld des Carlton-Clubs habe bei diesen Wahlen eine große Rolle gespielt, und hofft, daß einige Wahlen für ungiltig erklärt werden.

— Herr Seymour Fitzgerald, dermalen Unterstaatssecretär des Auswärtigen, hat gestern seinen Wählern Folgendes in Bezug auf das französisch russische Bündniß mitgetheilt: Die englische Regierung habe bei der russischen direct angefragt, ob ein England feindseliger Tractat mit Frankreich abgeschlossen worden sei, worauf Fürst Gortschakoff geantwortet: „Ich stelle es nicht in Abrede, daß ein schriftliches Engagement zwischen Frankreich und Rußland existiren mag (may exist), doch kann ich Ihnen die allerbestimmteste Versicherung ertheilen, daß besagtes (such) Arrangement nichts enthält, was im Entferntesten als Grundlage einer gegen Europa feindseligen Allianz gedeutet werden könnte. Sollte Lord Malmesbury über diesen Gegenstand befragt werden, so mag er zuversichtlich in diesem Sinne antworten, und ich gebe Ihnen meine persönliche Bürgschaft, daß diese Erklärung nicht durch Thatsachen Lügen gestraft werden wird.“ — Der Herzog von Sachsen-Coburg ist nach Deutschland abgereist.

— Der „Observer“ macht aufmerksam auf die große Wichtigkeit des Hafens von Cattaro, der nach Malta der geräumigste in Europa sei. Der Eingang des Hafens sei so befestigt, daß er nicht forcirt werden könne, doch könne der Ort durch eine Blokade von der Seeseite zur Uebergabe gezwungen werden.

— Die Post sagt: „Das mit solchem Pomp ausposaunte russisch-französische Trutz- und Schutz-Bündniß sieht einem Hirngespinnste wunderbar ähnlich und bedeutet, wie wir denken, in Wirklichkeit nicht mehr als dies, daß Frankreich, um sich für den Fall eines Angriffes von Seiten des deutschen Bundes vorzusehen, Engagements mit Rußland eingegangen ist, ähnlich denjenigen, die Oesterreich durch den Vertrag vom 8. Dec. 1854 mit England abschloß. Aber es kann auch etwas Ernsteres bedeuten. Ist es wahr, so wird es sicherlich die erste Pflicht eines englischen Staatsmannes, einer so gewaltigen Krisis mit

Maßregeln von entsprechender Großartigkeit zu begegnen. Dies ist keine Zeit zu halben Maßregeln, wenn wir unser altes Ansehen in Europa länger behaupten, wenn wir fortfahren sollen, den Schwachen zu schützen und den Starken zu demüthigen. Aber wenn Deutschland gekräftigt werden soll, so muß es durch die Elemente wirklicher Kraft geschehen; das Deutschland Stein's und Arndt's muß es sein, nicht das Deutschland Metternich's oder gar Bach's, mit welchem England seine Geschicke verknüpft."

— Der „Herald" ruft mit gespreizter Schrift: „Wir theilen auf Grund der höchsten Autorität mit, daß kein geheimer Vertrag oder Convention zwischen Frankreich und Rußland unterzeichnet worden ist. Die Russen haben bloß das Abkommen getroffen, 50,000 Mann zur Beobachtung an den galizischen Grenzen Oesterreichs aufzustellen, und daraus hat man aller Wahrscheinlichkeit nach jenes falsche Gerücht gebraut, das in Handelskreisen Bestürzung verbreitet und den Ruin von Hunderten herbeigeführt hat." Darauf folgt eine lange Litanei voll Verwünschungen der Times als eines Blattes, das allen Gefühlen der Scham unzugänglich geworden sei, das allen Rücksichten des politischen Anstandes Hohn biete und als Wahlmanöver Lügen aussprenge, die den Geldmarkt paralisiren und den Verlust von Millionen Pfd. Sterl. verursachen.

— Die Saturday Review verbreitet sich über Louis Napoleon's Perfidie in einem ihrer schärfsten Artikel und beginnt, eine Krisis für England ähnlich der nach dem Frieden von Amiens zu ahnen. Russen und Franzosen verbinden sich nach der Ueberzeugung der Saturday Review nicht zu platonischen Liebeszwecken, noch zu Pflanzung von Freiheitsbäumen. England werde über kurz oder lang das Schwert ziehen oder gar seine eigene Küste vertheidigen müssen.

Einer Mittheilung der Times zufolge sind nicht nur viele Schiffbauer, sondern die bedeutenderen der englischen Maschinen-Werkstätten mit Bestellungen der französischen und russischen Regierung so sehr über-überhäuft, daß sie die üblichen Tagesstunden arbeiten lassen.

## Frankreich.

** Paris 1. Mai. Es heißt, daß die französisch-sardinische Armee in zwei Abtheilungen getheilt werden soll, die eine unter Kommando des Königs Victor Emanuel, (bestehend aus den sardinischen Truppen, den Freischaaren und den Armeecorps von Canrobert und Niel) die zweite unter Kommando Napoleon III. (bestehend aus der Garde, dem Corps von Baraguay d'Hilliers, Mac Mahon und des Prinzen Napoleon.) Morgen, sagt man, werden 70,000 Franzosen in Piemont sein. — Herr v. Hübner hat seine Abschiedsbesuche bereits gemacht und wird morgen von Paris abreisen. —

— Durch Kaiserliches Decret vom 26. April ist ein provisorisches Regiment algerischer Tirailleure geschaffen, das drei Bataillone und sechs Compagnieen haben wird.

— Durch Kaiserliches Decret vom 30. April wird die Ausfuhr folgender Artikel aus Frankreich verboten: 1) Kriegswaffen aller Art; 2) Blei, Schwefel, Pulver, Salpeter, salpetersaures Natron, Feuersteine, Zündhütchen, Flinterschafte, Geschosse und andere Kriegsmunitionen aller Art, Militairbekleidungs-, Lager-, Equipirungs- und Pferdegeschirr-Effecten; 3) Pferde; 4) Segel- und Dampffahrzeuge, zur Schifffahrt geeignete Maschinen und Maschinentheile, Takelwerk und Schiffsgeräthe, so wie alle anderen rohen oder verarbeiteten Gegenstände von Schiffs- oder Militairmaterial.

## Italien.

Rom 26. April. (K. Z.) Se. Maj. der König von Preußen fühlte sich bei dem schlechten Wetter der Charwoche ungewöhnlich gedrückt und mußte sich deßhalb von dem Gewühl und Drängen der Menge im Vatican so viel wie möglich fern halten. Hingegen hörten die Prinzessin Alexandrine Donnerstag Nachmittags in der Sixtina das Miserere Allegri's, die Königin am Freitage ebendort das von Zingarelli. Vorgestern war Se. Maj. wohler und begab sich nach dem Petersplatze in dem Augenblicke, wo der heil. Vater dort allem Volke die Benediction gab. Vorgestern Abends sahen Ihre Majestäten die Beleuchtung der Thürme und Säulengänge St. Peters. Gestern eine Stunde in der Nacht von einem Ehren-Balcon auf der Piazza del Popolo die Girandola. Die Abreise hohen Herrschaften, welche morgen Statt haben sollte, ist in die nächste Woche verlegt.

## Türkei.

Smyrna, 23. April. Die Verfolgung der Israeliten dauert hier fort. Die griechische und die jüdische Gemeinde haben in Konstantinopel um Prüfung ihres Prozesses durch das Ober-Tribunal petitionirt. — Die Benutzung des Telegraphen zwischen Athen-Pyräeus-Syra ist dem Publikum gestattet.

---

## Danzig, den 4. Mai.

* Der Geh. Oberbaurath Lentze ist auf seiner Inspectionsreise durch die Provinz gestern hier angekommen.

Elbing, 3. Mai. (N. E. A.) Ebenso wie bei der Königsberger, so hat auch bei der hiesigen Sparkasse in den letzten Tagen ein starker Andrang von ängstlichen Personen stattgefunden, die ihre eingelegten Gelder zurückholten. Würden jene Furchtsamen sich nur ein wenig um öffentliche Angelegenheiten bekümmert haben, so müßten sie wissen, daß unsere Sparkasse nicht allein ein bedeutendes eigenes Vermögen besitzt, sondern daß auch die Commune mit ihrem und dem gesammten Vermögen der Bürgerschaft für die Sicherheit der eingelegten Gelder Gewähr leistet. Wir hören übrigens mit Vergnügen, daß heute der Andrang bereits ein bedeutend geringerer ist. Wir zweifeln nicht, daß diese thörichte Besorgniß eben so schnell wie im Frühjahr 1848 ein Ende erreichen wird. Damals wurden in den letzten Tagen des März auch bedeutende Summen von der Sparkasse geholt, dann trat ein Stillstand während einiger Wochen ein, und hierauf strömten die Kapitalien wieder zurück. So wird es auch diesmal kommen. (Hoffentlich auch bei uns in Danzig!)

+ Marienwerder, 2. Mai. Es giebt Streitigkeiten, in denen das Objekt, um das es sich handelt, am aller unbedeutendsten ist. Wo Recht gegen Recht steht, Ansprüche gegen Besitz sich geltend machen, kommt die Ehre, die Stellung von Personen und Gemeinschaften mit in's Spiel, und durch einen Strohhalm können sich im Laufe des Streites Leidenschaften entzünden, die mit ihrer Ursache in fast komischem Gegensatze stehn, wenn die zarte Grenze gegenseitiger Schonung bei Angriff und Abwehr verletzt wird. Ob unser Hospital vom Magistrat oder von Stadtverordneten verwaltet wird, darauf kam es im Resultate sehr wenig an, denn in der Art der Verwaltung wird nicht das Mindeste geändert werden, und weder die Stadt noch die alten Weiber, die dort ihr Unterkommen finden, werden so oder so die geringste Einbuße erleiden. Da aber einmal die Frage auf's Tapet gebracht war, entflammten sich starre Abwehr und lebhaftes Vordringen immer heftiger, die Behauptung des historischen Bodens und des Rechtes der Billigkeit nahmen etwas Gewaltsames an, und die beiden städtischen Behörden, die sich in ihrer Stellung gefährdet glaubten, wurden zu Parteien. — Dieser schon ermüdende Streit hat jetzt, Gott sei Dank! ein Ende. Was ich Ihnen als wahrscheinlich geschrieben, ist geschehen; der Magistrat, dem von der Regierung Recht gegeben war, kam überein, der Stadtverordneten-Versammlung nachzugeben. Da es sich jetzt aber um die Sache weit weniger handelte als um die Art, wie sie erreicht wurde, war es zweifelhaft, ob jene trotz dem von der beschlossenen Appellation an den Minister des Innern abgehen würde; die durch manche Umstände gereizte Stimmung aber machte einer ruhigeren Ueberlegung Platz, und gegen die Minorität derer, welche bei ihrem Stücke blieben, wurde beschlossen die angebotene Hand der Versöhnung anzunehmen. Nun wird es nöthig sein, andre Statuten zu vereinbaren und ihnen die Bestätigung der Regierung auszuwirken, welche um so mehr zu hoffen ist, da in der betreffenden Abtheilung auch die Rechte der Stadtverordneten-Versammlung ihre Vertheidiger gefunden hatten. Uebrigens versteht es sich von selbst, daß der vom Magistrat begonnene Umbau seinen Gang nimmt; die Hospitaliten, die jetzt ausquartirt sind, werden also fortan städtisches Eigenthum.

Königsberg 4. Mai. Bei einer etwaigen Mobilmachung würden der Armee etwa siebenhundert Aerzte fehlen. Es ist daher an betreffender Stelle alles vorbereitet, daß diese Lücke durch den Eintritt von Civilärzten ausgefüllt werde. Wie wir vernehmen, sind auch freiwillige Meldungen von dieser Seite eingegangen, u. A. hat Hr. Prof. Dr. Burow sich zur Disposition gestellt und ist bereits von der Annahme seines Anerbietens unter den beanspruchten Bedingungen (Zuertheilung der Direktion eines fliegenden Lazarethes) in Kenntniß gesetzt worden.

Pilkallen, 1. Mai. (K. H. Z.) Man hört von Reisenden aus Polen und Rußland, daß bis jetzt an der Grenze noch durchaus kein Militair concentrirt ist, und so ist das Einzige, was uns in der That an den Krieg mahnt, die Gestellung von Pferden, die dem Kreise aufgegeben ist. Der Kreis hat nach der letzten Zählung über 10,000 Pferde.

Bromberg, 3. Mai. Gegenwärtig wird viel polnisches Getreide zu Wasser nach Berlin und Stettin transportirt. — Ebenso geht nach den gedachten Städten jetzt sehr viel Holz aus russ. Polen. Durchschnittlich dürften jetzt wohl täglich ca. 100 Triften Behufs der Verschleusung vermessen werden.

---

# Handels-Zeitung.

## (W. B. T.) Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Beim Schluß des Blattes war die fällige Berliner Nachmittags-Depesche noch nicht eingetroffen.**

Hamburg, 3. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco, Käufer halten wegen zu hoher Preise zurück, ab Auswärts matter, ab Fehmern 131—132 Pfd. pro Juni 120 bezahlt. Roggen loco etwas niedriger; a9 Auswärts fest, jedoch ohne Umsatz Oel pro Mai 24, pro Oktober 24¼. Kaffee fest, aber ruhig. Zink fest.

London, 3. Mai. Consols eröffneten zu 90½ bis 90¾ und werden so eben zu 90½ bis 91 gehandelt.

London, 3. Mai. Consols 90¼. 1 % Spanier 26½—27½. Mexikaner 17—17½. Sardinier 68—70. 5 % Russen 101—105. 4½ % Russen 90—93. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 3¾ sh. Silber 62½. Wien geschäftslos.

Liverpool, 3. Mai. Baumwolle: 15.000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Paris, 2. Mai. Pr. Liquidation eröffnete die 3 % zu 61, 15, stieg auf 61, 20, sank auf 60, 75 und wurde schließlich zu 60, 85 bei unbelebtem Geschäfte gehandelt. Die Spekulanten nahmen eine abwartende Haltung ein. Die 3 pCt. eröffnete pr. Ende Mai zu 61, 20, hob sich auf 61, 25, fiel auf 60, 80 und schloß matt zur Notiz. Schluß-Course: 3% Rente 60, 90. 4½ % Rente 89, 753. % Spanier 37. 1 % Spanier 27. Silberanleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 347. Credit-mobilier-Actien 520. Lomb. Eisenbahn-Actien. —

---

## Produkten-Märkte.

* Danzig, 4. Mai 1859. **Bahnpreise.**

Weizen 120/130—134/136℔ nach Qual. von 60/80—90/100 Sgr..

Roggen 124—130℔ von 50/51—54/55 Sgr.

Erbsen von 65—70/75 Sgr..

Gerste kleine und große nach Qualität 100/106—112/118℔ von 37/40—50/53 Sgr..

Hafer von 31,2—34/35 Sgr.. vom Speicher auch theurer.

Spiritus 17 Rt. bezahlt.

**Getreidebörse.** Wetter: schöne klare, wenn schon kühle Luft. Wind: SO.

80 Lasten Weizen zum größern Theile in feiner würdiger Qualit7t wurden heute zu festen Preisen verkauft und ist für 127℔ hell mit Auswuchs fl. 440, 455, 133/4℔ hochbunt, alt, gesund, fl. 570, 575 bezahlt, von 3 Lasten sehr schön fein hochbunt 137/8℔ blieb der Preis (etwa fl. 600) unbekannt.

Von poln. Roggen sind 50 Lasten zu unbekannt gebliebenem Preise verkauft, neue Waare brachte 55 Sgr pr. 130℔.

107℔ gelbe kleine Gerste 43 Sgr

Spiritus mit 17 Rt. bezahlt.

---

**Im April 1859 ist per Bahn eingegangen resp. versendet worden:**

a. Eingegangen: 23,307 Schfl. Weizen, 6316 Schfl. Roggen, 2830 Schfl. Gerste, 326 Schfl. Hafer, 49 Schfl. Wicken, 176 Schfl. Erbsen, 71,090 Quart Spiritus.

b. Versendet: 11,953 Schfl. Weizen, 445 Schfl. Roggen, 150 Schfl. Gerste.

---

**Elbing**, 3. Mai. Witterung: Klare aber unfreundliche kalte Luft. Wind: Nord.

Die Zufuhren von Getreide sind sehr gering und bestehen fast ausschließlich aus Weizen. Preise für Weizen ungeachtet höherer Notirungen an den englischen und holländischen Märkten unverändert, da sich kein Interesse für den Artikel zeigt. — Roggen ohne Zufuhr, niedriger anzunehmen. — Hafer, Gerste und Erbsen unverändert. — Spiritus ohne Zufuhr.

Bezahlt und anzunehmen ist: Weizen mehr oder minder ausgewachsen 117/32℔ 54—80 Sgr., bessere Qualitäten nicht vorgewesen. — Roggen gesunder 49 Sgr. pr 130℔ anzunehmen, kranker 1—2 Sgr. weniger. — Gerste kleine zum Malzen 100/112℔ 34—44 Sgr., Futter- 94/110℔ 30—38 Sgr. — Hafer 60—75℔ 22—33 Sgr. — Erbsen weiße 55—65 Sgr..

Spiritus bei Partien Rt. 16½—16⅔, bei einzelnen Fässern an Benöthigte Rt. 17 pr 9600 % Tr. anzunehmen.

* **Königsberg**, 3. Mai. Wind: West. + 8°. Weizen unverändert, loco hochbunter 128—134℔ 86—96 Sgr B., 132—134℔ 90—95 Sgr. bez., bunter 126—134℔ 80—92 Sgr. B., 128—135℔ 80—90 Sgr. bez., rother 128—134℔ 75—87 Sgr. B., 129—131℔ 79—81 Sgr. bez., abfallender 123—126℔ 68 Sgr. bez. — Roggen matt, loco 118—122℔ 43—45 Sgr B., 122℔ 45 bez, 123—126℔ 45½—48 Sgr Br., 127—130℔ 49—52 Sgr B., 129—130℔ 51½ bez., Mai 120℔ 44½ Sgr. B., 43 Sgr. G., 44 Sgr. bez., Mai-Juni 44½ Sgr. B., 43 G., 44 Sgr bez., Juni 45½ Sgr. B., 44½ G., Juli 46½ Sgr. B., 45 G., August 46½ Sgr. B., 45 G., September-October 48 Sgr. B., 47 Sgr. G. — Gerste still, loco große 105—115℔ 42—48 Sgr. B., kleine Malz- 98—108℔ 38—48 Sgr. B., Futter- 95—110℔ 35—40 Sgr B. — Hafer unverändert, loco 68—80℔ 35—42 Sgr. B., 74—78℔ 37½—38 Sgr. bez. — Erbsen flau, loco weiße Koch- 65—75 Sgr. B., Futter- 58—63 Sgr. B., graue 80—110 Sgr. B., grüne 70—80 Sgr. B. — Bohnen loco 65—70 Sgr. B. — Wicken ohne Frage 75—90 Sgr B.

Leinsaat loco feine 112—118℔ 85—110 Sgr. B., mittel 108—112℔ 75—82 Sgr. B., ord. 100—110℔ 55—65 Sgr. B.

Kleesaat loco rothe pr ℔ 2½—5½ Sgr. B., weiße 6—9 Sgr. B.

Thymotheum 4—5 Sgr. B.

Spiritus pro 9600 % Tr. geschäftslos, loco ohne Faß 18⅓ Rt. Br., 17½ Rt. G., mit Faß 19⅔ Rt. B., 19¼ Rt. G., Mai incl. Faß 20 Rt. B., August 22 Rt. B., 21 Rt. G

**Stettin**, 3. Mai. (Ostf.-Ztg.) Leicht bewölkt, kühl, Wind wechselnd, Temperatur + 11° R.

An der Börse. Weizen fester, loco 66—72 Rt. pr 85℔ gelber nach Qualität bez., 83/85℔ gelber pr Mai-Juni 67½ Rt. bez., 85℔ 72, 72½ Rt. bez., Juni-Juli 83/85℔ 68 Rt. bez., 69 Rt. Br., do. Juli-August 69 Rt. bez., 85℔ 72½ Rt. bez.

Roggen höher bezahlt, loco pr 77℔ 41—42 Rt. bez., pr Mai-Juni 40½—41¼ Rt. bez. u. G., Juni-Juli 42½, 43 Rt. bez., Juli-August 44 Rt. Br., August-September 45 Rt. Br., September-October 44 Rt. bez.

Gerste und Hafer ohne Handel.

Rüböl sehr flau, loco 11⅔ Rt. Br., pr Mai 11½ Rt. Br., September-October 12 Rt. bez. u. G.

Spiritus behauptet, loco ohne Faß 18½, ⅜ % bez., pr Mai-Juni 18¼ % bez. u. G., Juni-Juli 17¾ % Juli-August 17⅞ % G., August 17 % bez., August-September 17⅛ % G.

Talg, 1a Ruff. gelb. Lichten- 17⅙ Rt. transf. bez.

Leinöl loco incl. Faß 11⅓ Rt. Br., pr Mai 11¼ Rt. bez., Juni Juli 11¼ Rt. bez.

* **Berlin**, 2. Mai. Wind: Ost. Barometer 28². Thermometer 12° +. Witterung: schön.

Weizen loco 48—80 Rt. nach Qual. — Roggen loco 41—42½ Rt. gef. nach Qual., Frühjahr 41¼—41½—41—41¼ Rt. bez., B. u. G., Mai-Juni 41¼—41½—41—41¼ Rt. bez. B. u. G., Juni-Juli 43¼—43½—43¼—43½ Rt. bez. u. G., 43¾ B., Juli-August 44¾—45—44¾—45 Rt. bez., B u. G. — Gerste große 33—41 Rt. — Hafer loco 29—35 Rt., Frühjahr ohne Handel, Mai-Juni 34½—34¼ Rt. bez., Juni-Juli 34¾—34⅞—34½ Rt. G.

Rüböl loco 12⅜—12⅓ Rt. bez., Mai 12¼—12—12 1/12 Rt. bez. u. Br., 12 G., Mai-Juni 12¼—12—12 1/12 Rt. bez. u. B., 12 G., Juni-Juli 12 Rt. Br., September-October 12⅙—1/12 Rt. bez. u. G., 12⅛ Rt. B.

Leinöl loco 11¼ Rt., Mai 10¾ Rt..

Spiritus loco ohne Faß 19—19¼ Rt. bez., mit Faß Mai 18¾—19⅛ Rt. bez., 19¼ B., 19 G., Mai-Juni 18¾—19⅛ Rt. bez., 19¼ Br. 19 G., Juni-Juli 20—20½ Rt. bez. u. B., 20¼ G., Juli-August 21¼—21—21 5/12 Rt. bez., 21½ Br., 21¼ Gd., August-September 22 Rt. bez. u. Gd. 22¼ Br.

Mehl unverändert. Wir notiren für Weizenmehl 0. 4—4⅓ 0. und 1. 3⅓—4 Rt. — Roggenmehl 0. 3 5/12—3 7/12, 0. und 1. 2⅚—3¼ Rt.

---

## Schiffslisten.

**Neufahrwasser,** den 3. Mai. Wind: W.

Angekommen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| C. Parlitz, | Colberg (SD.), | Stettin, | Stückgut. |
| D. A. Kontje, | Coert Cornelius, | Livergool, | do. |
| G. Garbutt, | Emma, | Hartlepool, | Kohlen. |
| G. Caie, | Eva, | Grangemouth, | Eisen. |

Gesegelt:

| | | |
|---|---|---|
| F. W. Dannenberg, | Pembroke, | Holz. |
| P. H. Koning, | Amsterdam, | Getreide. |
| W. Koop, | Grimsby, | Holz. |
| P. Niemann, | England, | do. |
| W. Hoff, | Sunderland, | do. |

Wiedergesegelt:

R. Kräft, John.

Den 4. Mai. Wind: NNW.

Angekommen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| C. de Vries, | Zwantina Margaretha, | Copenhagen, | leer. |
| H. Borgwardt, | Maria, | Stralsund, | Schlemmkreide, bestimmt nach Königsberg. |
| W. Lanz, | Die Newa, | Stettin, | Kalksteine. |
| H. Snieders, | Herrmann, | Hamburg, | Stückgut. |
| J. Wieke, | Charlock, | Swinemünde, | Ballast. |

Gesegelt:

| | |
|---|---|
| H. Krüger, Lübeck, Ballast. | P. C. Kartlepcl, London, Holz. |
| L. J. Soedergreen, Wisby, do. | W. Balls, do. do. |
| M. Barjs, London. | J. C. Neumann, Gloucester, do. |
| W. Belson, do. | C. Kardes, Altona, do. |
| P. Scharmberg, Brest, Holz. | J. H. Wehlen, Bremen, do. |
| J. Pieper, Sandwik, do. | C. Ziepke, England, Holz u. Bier. |
| R. Martens, Brüssel, do. | K. Eerland, Norwegen, Getreide. |
| C. J. Vieth, Rochefort, do. | N. Hansen, do. do. |
| F. Jarling, Copenhagen, do. | H. Rasmussen, do. do. |
| G. Daemlaw, Chester, do. | G. Paylor, England, Holz. |
| J. Meyer, Bremen, do. | J. A. Stubenrauch, L'Orient, Holz. |
| G. Moffis, London, do. | Z. Wallis, Davenport, Holz. |
| W. Chappel, do. do. | Z. Grönbeck, England, Getreide. |

---

**Schleuse Plenendorf.**

Passirt sind:

30. April, 1. u. 2. Mai. A. Klose, Danzig, Warschau. — W. Friedrich, do. do. — S. Konn, do. do. — R. Minde, do. Elbing. — E. Kuschicke u. Cons., do. d. Provinz bis Thorn. — L. Konarzewski, do. Neuhof. — M. Guretzki, do. do. — Fr. Kersten, do do. — J. Seidel, do. do. — G. Hahn, Neufahrwasser, Danzig. — C. Brose, Polen, Danzig.

2. u. 3. Mai. A. Riesen, Danzig, Elbing. — J. Reddig, do. Warschau. — G. Waade, do. do. — W. Woelke, do. do. — M. Gratz, do. Tiegenhof. — F. Skubowius, do. do. — J. Horwitz, Rußland, Danzig. — Fr. Voigt, Berlin, do. — Fr. Dühmert, Warschau, do. — P. Görtz, Königsberg, do. — E. Markward, Gura, do. — F. Roy, Elbing, do. — J. Strehlau, Marienwerder, do. M. Czara, do. do. — P. Krey, Schönhorst, do. — M. Drust, Graudenz, do. — J. Rutkowski, do. do. — P. Nibbelau, Tiegenhof, do. — J. Dirschauer, Neufahrwasser, Tiegenhof. — L. Juczewicz, Pulawy, Danzig.

---

**Bromberg,** den 29. April.

F. Zunk, Magdeburg, Danzig. — W. Prüfert, Neusalz, Elbing. — Heinrich Maaß, Warschau, Berlin. — Friedrich Buscher, do. do. Johann Labuch, Magdeburg, Danzig. — Petrahn, Warschau, Berlin. — E. Wiesner, Bromberg, do. — Michael Meilike, Spandau, Thorn. — David Gabelmann, do. Dirschau. — A. Murawski, Bromberg, Danzig. — Wilhelm Kretschmann, do do. — A. Kulikowski, do. do. — Carl Koschel, Breslau, Elbing. — Wilhelm Koch, Cüstrin, Bromberg. — Carl Augsburg, Plock, Berlin.

Den 30. April.

Albert Szablewski, Fordon, Bromberg. — Carl Fleischer, Bromberg, Berlin. — Ferd. Thiemann, Stettin, Warschau. — Heinr. Klabotsch, Elbing, Berlin. — G. Fitzke, Plock, Nakel. — Daniel Werner, Breslau, Elbing. — Gottlieb Strauch, Bromberg, Berlin. — Ernst Großmann, Elbing, do. — W. Tutsche, Stettin, Bromberg. — Julius Röhl, Plock, Nakel. — August Arendt, Elbing, Berlin.

Den 1. Mai

B. Hoffmann, Elbing, Berlin. — W. Schwarz, Sakroczyn, do. — Carl Faustmann, do. do. — Johann Mattich, do. do. — L. Sasse, Graudenz, do. — W. Rumke, Sakroczyn, do. — David Tilgner, Elbing, do. — G. Bartsch, do. do.

Den 2. Mai.

Carl Kühn, Danzig, Stettin. — C. Guhl, Warschau, Berlin. — Ernst Tietze, Elbing, do. — Fr. Großmann, Plock, do. — Derselbe, Carl Schneider, Bromberg, do. — Friedr. Seidel, Plock, do. — Friedr. Schmidt, Danzig, Samoczin.

---

**Thorn,** den 3. Mai. Wasserstand 3' 3".

Stromauf:

Johann Orlowski, Danzig, Warschau, Cement. — Radzinski, do. do. Cement. — Ottow, do. do. Cement. — Jacob, do. do. Cement. J. A. Ost, do. do. Steinkohlen. — Majewski, Rosenow, Thieme, Rachowski, do. do. Eisenbahnschienen. — Thiemann, Stettin, do. Gut.

Stromab:

Zelm Ehrlich, Biale, Danzig, 2 L. Erbsen, 2540 Stck. weich. Holz. — Abr. Zipler, Sandomirsz do. 207 L. Roggen.



## Dampfschiff-Verbindung.

Nach der Provinz Marienwerder, Graudenz, Culm, Bromberg bis Thorn ladet der Dampfer **„Matador"**.

Anmeldungen von Gütern werden erbeten Schäferei 15.

**Adolf Janzen,**
Frachtbestätiger.

[3772]

---

## Die 22. Auflage.

*Vor zehn Jahren zum ersten Mal veröffentlicht, hat nachstehendes Werk, bereits in 22 Auflagen erschienen, seinen Ruf immer mehr befestigt und ist, nach dem Urtheile competenter Männer, das nützlichste und zugleich sittlichste Buch, das seit einem halben Jahrhundert über diesen Gegenstand gedruckt wurde.*

**DER PERSŒNLICHE Schutz.**
In Umschlag versiegelt.

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen** etc. etc. Herausg. von **Laurentius** in Leipzig. 22. Auflage. **Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anotomischen Abbildungen in Stahlstich.** — Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig.

**22. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius. Rthlr. 1. 10 Sgr. = fl. 2. 24 kr.**

[3781]

---

## Statistische Tafel aller

**Länder der Erde. Von Otto Hübner.** Enthält Größe, Regierungsform, Staatsoberhaupt, Bevölkerung, Ausgaben, Schulden, Papiergeld und Banknotenumlauf, Stehendes Heer, Kriegs- und Handelsflotte, Ein- und Ausfuhr, Zolleinnahmen, Haupterzeugnisse, Münze und deren Silberwerth, Gewicht, Ellenmaaß, Hohlmaaß für Wein und Getreide, Eisenbahnen, Telegraphen, Hauptstädte und die wichtigsten Orte aller Länder der Erde. Neunte verbesserte und vermehrte Auflage der deutschen Ausgabe. Preis 4 Sgr. 1859. [3774]

**LÉON SAUNIER,**
Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur
in Danzig, Stettin und Elbing.

---



140 Stück extra fette Hammel stehen zum Verkauf im Dom. Myrczinnek bei Bischofswerder. [3741]

---

## MARIE HOPP,

**Putz- und Modewaaren-Handlung,**
**Langgasse 18,**

empfiehlt einem geehrten Publikum ihr wohlassortirtes Lager von Putz- und Modewaaren geschmackvollster und modernster Nouveautés.

---



Mein reich assortirtes
**Tapeten-, Teppich-, Rouleaux- und Wachstuch-Lager**
empfehle bei billigst gestellten Preisen.
Proben stehen jederzeit zu Diensten.

**Carl Heydemann,**
Lang- und Beutlerg.-Ecke.

[3764]

---

Von Constantinopel per Dampfboot via Triest empfing ich einige Oka

**türkischen Tabak**

mit dem betreffenden
**Cigaretten-Papier**
und empehle denselben per Pfund Zollgewicht mit 4 Thlr. pr Crt.

☞ Prima Qualität. ☜

**Gustav Guth,**
2. Damm Nr. 7.

[3770]

---

Das
**Mode-Magazin für Herren**
von
## Moral & Hanow
aus Berlin
**56 Langgasse 56**

empfielt sein reiches Lager der neuesten Herren-Kleider, so wie Stoffe jeder Art im neusten Genre worauf Bestellungen in kürzester Zeit ausgeführt werden, unter Zusicherung der reellsten Bedienung. [3773]

---

Wegen Aufgabe des Geschäfts, soll das bisher unter der Firma **„Gebrüder Bock"** geführte Cigarren- und Tabacks-Geschäft, Langenmarkt 38 verkauft werden.

Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst Poggenpfuhl 81, parterre, melden. [3757]

---

**Das neu etablirte**

## Weißwaaren-, Stickerei-, Band-, Strumpf- und Kurz-Waaren-Geschäft
## ☞ von J. Sternfeld Wwe. & Co. ☜

**Langgasse No. 70,** empfiehlt:

**Weißwaaren:** Tülls, Spitzen und Blonden in allen Sorten und Breiten Shirtings, Mulls, Cambrics, Nansocks, Graß Cloth, sämmtliche Negligée-Stoffe, Gardinen-Stoffe in Mull, Gaze, Filosch, Piquée und Tüll, engl. und franz. Piquées, Negligée-Hauben, garnirt und ungarnirt, Schleier, ächte Battist- und leinene Taschentücher, Herrenwäsche mit Shirting-, Leinen- u. Piquée-Einsätzen.

**Stickereien:** Kragen und Garnituren in Tüll, Mull, Jaconet und Piquée, Striche, Einsätze 2c.

**Bänder: Molesquens, Cochenille, Florence, Gros de Naple** und alle zum Putz erforderlichen Gegenstände.

**Strumpfwaaren:** seidene, wollene und baumwollene, Herren- und Damen-Camisöler, Pantalons, weiße und couleurte Damen- und Kinder-Strümpfe, Herren-Socken in Wolle, Baumwolle und Zwirn, Handschuhe in Zwirn, Halbseide und Seide, Filethandschuhe, Shawls, Jopen, Gamaschen 2c.

**Kurzwaaren:** Strick-, Näh- und Stickbaumwolle, Wolle, Seide, Eisengarn auf Karten und in Pfunden, leinene und baumwollene Bänder, Haken und Oesen, Fischbein, Schnur, Knöpfe, Schnürsenkel, Rohr-, Stahl- und Fischbein-Reifen, Knabengürtel, Draht u. Drahtband, Fingerhüte, Näh-, Steck- und Haarnadeln; sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Ferner empfehlen wir unser Lager von Parchenden und Flanells, Wachsleinen zu Fußdecken, ächt amerikanische Ledertuche, Rouleaux, Reise- und Damentaschen in Plüsch und Leder und in jeder Größe zu den billigsten Preisen.

[3766]

**J. Sternfeld Wwe. & Co.**

---

## Die Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

**Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuß. Cour.**
**in 6000 Stück Actien à 500 Thaler,**
wovon bis jetzt 3001 emittirt sind,

**versichert** auch in diesem Jahre gegen **billige** Prämien **Bodenerzeugnisse** aller Art gegen **Hagelschaden.** Die Prämien sind **fest; Nachzahlungen** finden also **unter keinen Umständen** statt. Die **Entschädigungen** werden **prompt** und spätestens binnen **Monatsfrist** nach Feststellung des Schadens **baar** und **voll** ausgezahlt.

Seit ihrem **fünfjährigen** Bestehen schloß die Gesellschaft 181,406 Versicherungen ab, auf welche 1,767,294 Rthlr. Entschädigung gezahlt worden sind.

Elbing, den 23. April 1859.

**Herm. Ahrnsdorf,**
General-Agent
der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen. [3767]

**Carl H. Zimmermann,** Haupt-Agent in Danzig,
**L. Volkmann** in Neustadt,
**A. Weckerle** in Putzig,
**R. Biber** in Carthaus,
**R. Lierau** in Schöneck,
**Ph. Lebenstein** in Dirschau,
**Th. Büttner** in Pelplin,
**A. Reiss** in Pr. Stargardt,
**C. A. Kleefeldt** in Danzig,
**H. Enss** in Gemlitz,
**C. Behrendt** in Schönbaum,
**Gust. Neudorf** in Marienburg,
**H. Neufeldt** in Tiegenhof,
**L. E. Willutzky** in Elbing.

---

## Taschen- und Pendeluhren

**preußischen Fabrikats.**

Die Uhren-Fabrikanten und Hof-Uhrmacher Sr. Majestät des Königs und des Prinz-Regenten von Preußen

**Albert Eppner & Co.**

empfehlen hierdurch zur geneigten Beachtung ihr inländisches Fabrikat goldener und silberner Anker- und Cylinder-Uhren in den verschiedensten Gattungen und zu verhältnißmäßigen Preisen; ebenso auch 8 Tage Pendel-Geh- und Schlagwerke erster Qualität in Polysander-, Jacarantha- oder Mahagoni-Gehäusen. Indem dieselben das hochgeehrte Publikum höflichst ersuchen, sie in dem Bemühen des Vaterlandes auch in diesem so hochwichtigen Industriezweige vom Auslande unabhängig zu machen, wohlgeneigtest unterstützen zu wollen, bemerken sie noch, daß ihr Fabrikat, bei welchem Technik und äußere Eleganz gleich sehr berücksichtigt sind, Alles in sich vereinigt, was das Vertrauen der Patrioten und Beförderer der inländischen Industrie rechtfertigt.

Für Danzig und Umgegend hat Herr Uhrmacher **Alexander Schneider** den Alleinverkauf dieser preußischer Uhren von uns erhalten, und ist in den Stand gesetzt, dieselben zu sehr billigen Preisen verkaufen zu können.

**Lähn in Schlesien,** am 29. April 1859.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfehle ich mich einem hochverehrten Publikum zur Uebernahme geneigter Aufträge und Bestellungen auf die von Herrn **A. Eppner & Co.** gebauten, mir für den hiesigen Platz zum Alleinverkauf übertragenen Uhren, hierdurch ganz ergebenst.

**ALEXANDER SCHNEIDER,**
Uhrmacher,
**Lang- und Wollwebergassen-Ecke No. 80.**

[3745]

---

## Kiefernadel-Extract-Bonbon,

ist soeben eingetroffen. — Waldwoll-Oel, desgleichen Spiritus, Seife, Mark, Pomade 2c., halte ich stets auf Lager und sind hiezu Gebrauchsanweisungen, sowie **ärztliche Zeugnisse** darüber gratis zu haben. — Ich erlaube mir daher diese Präparate, sowie sämmtliche Fabrikate, bestehend aus fertigen Unterkleidern, ferner aus Stoffen von Tricots, Tricotin, Köper und Flanell, ganz ergebenst zu empfehlen.

Waldwoll-Stöppdecken und Waldwoll-Strickgarn für den Sommer,

**A. W. Jantzen,** Bade-Anstalt, Vorstädt. Graben 34.

Dampfbäder, sowie alle Arten Wannenbäder, auch mit Zusatz von ganz vorzüglichem **Waldwoll-Bade-Extract** empfiehlt die Bade-Anstalt von **A. W. Jantzen.**

[3762]

---

**Dr. Galewski's Lakritzen-Bonbons,** anerkannt und berühmt in weitem Kreise als bewährtes schnell wirkendes Heilmittel gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, wie überhaupt gegen jede katharrhalische Affection der Brust und des Halses, empfiehlt in versiegelten Päckchen à 2 Sgr. und 4 Sgr. [3780]

Langenmarkt No. 33
Bonbon- und Chocoladen-Niederlage.

**F. A. Liedtke.**

Schmiedegasse No. 22
Bonbon-Fabrik.

---

## Der ärztliche Verein

versammelt sich
**Freitag den 6. d. M. Abends 7½ Uhr** im untern Locale der Ressource Concordia.

[3779] **Dr. Hirsch.**

---

**B**leiweiss, Bleiweiss-Oxyd, prima Zinkweiss, engl Mennige und alle Sorten feiner Malerfarben, Ocker etc., abgelagertes klares Leinöl, Leinölfirniss, Zinkweisfirniss, weissen, braunen und Zinkweiss-Siccativ, Copal-, Damar-, Bernstein- und Asphalt-Lacke, Fussboden-Glanzlack, englischen Wagenlack, Lederlack, engl. -Black- und Pine-Varnish, Haarpeis, franz. Terpentinöl, Kienöl etc., sowie alle Sorten in Oel geriebener Farben empfiehlt

**J. Mogilowski,**
Heilige Geistgasse No. 70.

[3601]

---

Ein vollständig gut conservirter sehr leichter Vorderwagen in C-Federn mit leicht abzunehmendem Glas-Vorderverdeck, ist Umständehalber zu verkaufen. — Herr **Larzewski,** Gasthofsbesitzer „zur Hoffnung" wird die Freundlichkeit haben Kauflustigen denselben mit Preisbestimmung nachzuweisen, — so wie auch der Sattlermeister Herr **Ludwig,** Vorstädtischen Graben No. 21, darüber Auskunft ertheilen kann. [3685]

---

## Ausverkauf

sämmtlicher Vorräthe von Cigarren- und Tabacken in allen Sorten der Cigarren- und Tabacks-Handlung **Langen Markt 38, Kürschnergassen-Ecke,** wegen Geschäfts-Aufgabe. [3758]

---

## Unentgeltlich

wird in höchstens einer Minute jeder Zahnschmerz vertrieben; auch nach Außerhalb nah u. fern unentgeldlich gegen Vergütigung der Emballage bei

**E. Hückstaedt** in Berlin,
Lindenstr. 54.

[3692]

---

**Electromotorische Halsbänder** für Kinder von den Gebrüdern **Gehrig** in Berlin, sind vorräthig Brodbänkengasse 31 bei **E. Zingler.** [3775]

---

Ein in bester Gegend in Bütow belegenes Wohnhaus mit hinreichenden Stallungen und Hofraum, worin stets ein kaufmännisches Geschäft betrieben, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen Nähere Auskunft ertheilt [3684]

**G. R. Meyer jun.** in **Stolp.**

---

**Cold Cream,** ein ausgezeichnetes Mittel für gesprungene Lippen, zu haben Brodbänkengasse 31 bei **E. Zingler.** [3776]

---

**Manilla pr. Mille Rthlr. 25**
dieselb. in Havanna-Facon p. M. Rthlr. 30

**Gustav Guth,**
2ter Damm No. 7.

[3771]

---

**Dentifrice universel** zur sofortigen Beseitigung von Zahnschmerzen à Fl. 10 Sgr. zu haben Brodbänkengasse 31 bei **E. Zingler.** [3778]

---

**En tout cas** in Taffet und **Moiré antique** von 2 Thlr. 10 Sgr., **Sonnenschirme und Knicker ohne Volant** von 27½ Sgr., **Knicker mit Volant** in Taffet, Atlas 2c. von 1 Thlr. 20 Sgr., **Gartensonnenschirme** von Baumwolle von 10 Sgr., **Regenschirme in Seide** von 2½ Thlr., in Baumwolle von 25 Sgr. empfiehlt in den neuesten diesjährigen ausgezeichnet hübschen Dessins, Preise fest,

**J. Koenenkamp.**
Langgasse 73, a. d. Apotheke.

[3763]

---

## Gutsverkauf.

Ein adel. Gut in Ostpr. ⅓ M. v. Absatzort, 2 M. v. Eisenbahnhof, hart an der Chaussee gelegen, Areal 1206 Morgen incl. 335 Morgen vorzügliche Flußwiesen. Der Acker durchweg Weizenboden I. Klasse, in hoher Kultur stehend.

Invent. 20 Pferde, 90 Stück Hornvieh, incl. 30 Kühen und einer feinen Schäferei von 800 Köpfen — sehr gute Gebäude, elegantes Wohnhaus, außer circa 16,000 Thlr. Pfandbriefe **keine** Schulden; soll für einen **höchst soliden** Preis gegen 25—30,000 Thlr. verkauft werden.

Ein Näheres ertheilt [3768]

**C. L. Würtemberg,** Elbing.

---

## Ich beabsichtige meinen Rittergutsantheil

Navitz B, genannt Borowke, gelegen in Hinterpommern, ½ Meile von der Poststation Ankerholz, 1½ Meilen von Lauenburg, bestehend aus 263 Morgen mildem schwarzem Lehmboden, 17 Morgen Wiesen und 40 Morgen Eichen- und Buchenwald, 6 Pferden, 4 Kühen, 100 Mastschafen, zweimaliger Umsatz, gerichtliche Taxe 10,730 Rthlr. für einen soliden Preis bei einer Anzahlung von 5000 Rthlr. zu verkaufen und ersuche ich Kaufliebhaber sich direct an mich franco zu wenden.

Borowke bei Ankerholz, Mai 1859.

[3769] **Ad. Meyer.**

---

**Ruthenium,** das bekannt gewordene Mittel zur Vertreibung von Hühneraugen und Hautverhärtung, in Fläschchen à 6 Sgr. mit Pinsel, zu haben Brodbänkengasse 31 bei **E. Zingler.** [3777]

---

## Aachener Bäder.

Die durch Dr. Schübler's Brom- und Jodhaltige Schwefelseife bereiteten künstlichen Aachener Bäder, erlauben wir uns gegen **rheumatische, gichtische** und **Hämorrhoidal-Leiden, Syphilis, Merkurial-Siechthum, Skropheln, Flechten,** so wie die verschiedensten Arten von **Haut- und Nervenkrankheiten,** bei vorschriftsmäßiger Anwendung als **bewährtes** Heilmittel zu empfehlen.

Preis für eine Kruke à 6 Vollbäder 1 Thlr. 10 Sgr. halbe 22½ Sgr. Gebrauchsanweisungen liegen bei.

In **Danzig** vorräthig bei den Herren **Apothekern** P. Becker, J. J. Hartwig, O. Helm, Fr. Hendewerk und W. L. Neuenborn.

**Anstalt für Darstellung künstl. Badesurrogate bei W. Neudorff u. Co.**
in Königsberg i. P.

**Attest:**

Die von dem Chemiker Herrn Sheibler erfundene Brom- und Jodhaltige Schwefelseife habe ich bei einer Reihe von Kranken im Diaconissen Hause Bethanien angewandt, und dieselbe bei verschiedenen Formen chronischer Exantheme und bei chronischem Rheumatismus sehr wirksam und heilbringend gefunden.

Berlin, den 10. Juli 1858. [3765]

**Dr. Bartels,** Geh. Sanitäts-Rath.

---

## Angekommene Fremde.

4. Mai:

**Englisches Haus:** Kaiserl. Russ. Stabs-Capt. v. Walberg aus Warschau, Rittergutsbes. Steffens a. Gr. Kleschkau, Steffens a. Mittel Golmkau, Wuertz a. Kokoschken, Gutsbes. Joel a. Gerdien.

**Hôtel de Berlin:** Gutsbes. Odt a. Löbau, Löffke a. Stolp, Kaufl. Schröder a. Marienwerder, Unzer a. Leipzig, Commerz.-Rath Keiler a. Breslau, Rittergutsbes. Herold a. Driesen.

**Hôtel de Thorn:** Landw. Gebrüder Brandt a. Gr. Wolfsdorf, Kaufl. Eisenstück a. Stuhm, Seeligsohn a. Marienburg, Kreisrichter Warensky a. Riesenburg.

**Schmelzer's Hôtel:** Kaufl. Bork a. Thorn, Lachmann a. Graudenz, Simson a. Cöln, Gutsbes. Hering a. Mirchau, Rittergutsbes. Speichler a. Memel, Particulier Abraham a. Berlin, Rentier Reißmann a. Culm.

**Reichholdt's Hôtel:** Ober-Kellner Dobrick a. Graudenz, Mühlengutsbes. Pieske a. Pr. Stargardt.

**Deutsches Haus:** Oeconom Sagowski a. Pr. Holland, Gutsbes. Litzer a. Dirschau, Rittergutsbes. Blendon a. Carthaus, Conzertmeister Kirschberg a. Berlin, Kaufm. Keil a. Nordhausen.

**Hôtel St. Petersburg:** Kaufm. Orbann a. Pforzheim, Gutsbes. Schmidt nebst Fräul. Tochter a. Lauenburg, Fräul. Gerlach a. Königsberg.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.